

nete Höhe erreicht wurde. Da jedoch Almagro mit ansehnlicher Verstärkung zu Ross und zu Fuß im Lager angekommen war und auf gleiche Vertheilung des Lösegeldes Anspruch machte, so warfen Pizarro und seine Soldaten nach heftigen Zänkereien ein abfindendes Geschenk (100,000 Pesos à 3 Dollars) hin und theilten das Uebrige (über 50 Mill. Mark). Vergebens erwartete der gefangene Inca, freigelassen zu werden, vielmehr wurde er aus einem von Pizarro und Almagro mit zwei Beisitzern gebildeten Gerichte als Thronräuber, Brudermörder (er hatte seiner Sicherheit wegen den Huascar ermorden lassen), Götzendiener und Empörer gegen den König von Spanien zum Scheiterhaufen verurtheilt, jedoch aus Gnade, nach Annahme der Taufe, am Pfahle erdrosselt. Die Spanier, lüstern nach den Schätzen der Hauptstadt, zogen, der großen Kunststraße folgend, über Berg und Thal nach Cuzco, der von 300,000 Menschen bewohnten „Sonnenstadt“, raubten und theilten deren ungeheure Tempel- und Palastschätze und setzten einen Bruder Huascar's, Manco Capac, als Lehnsmann Karl's V. ein.

Die beiden Gesellschaftsfreunde (associés), Franz Pizarro und Almagro, theilten sich nun in die fernere Aufgabe gemäß eines (abermaligen) förmlichen Vertrages, so daß Almagro, obgleich schon in vorgerücktem Alter, die Eroberung Chili's versuchen und hier, im Falle des Gelingens, als unabhängiger Statthalter regieren sollte; im Falle des Mißlingens werde ihm Pizarro zur Schadloshaltung die Hälfte Peru's abtreten. Während Almagro jetzt die Rolle des Eroberers übernahm, entsfaltete der bisher rein kriegerische Pizarro in überraschender Weise das Talent verwaltender und gesetzgebender Einsicht. Da die in einem Winkel des Innern liegende Hauptstadt Cuzco eben so wenig dem Bedürfnisse der Einheit als dem des wachsenden See- und Landverkehrs genügen konnte, so gründete er eine neue Hauptstadt, Lima, mit breiten, einander rechtwinklig durchschneidenden Straßen, welche, gestützt auf den wenige Stunden entfernten Hafencort Callao an der Rika-Mündung, leicht die Schifffahrt nach Norden und Süden beherrschen und gleichzeitig für den Landverkehr als Stapelplatz dienen konnte. Daneben gab er Vorschriften für die Feldwirthschaft, welche sich fast allen europäischen Sämereien anpassen wußte, so wie für den Bergbau und Handel, wobei die Erfahrung den Mangel an Schule und Bildung ersetzte.

Während Almagro seinen Chilizug (1535—1537) mit 570 M. unternahm, und zwar nicht auf dem Wege längs der Küste, sondern über die Hochebene (Puna) der Andeskette unter unerhörten Drangsalen, welche ihm Kälte und Hunger so wie die Tapferkeit der ihre geringe Habe mit Geschick vertheidigenden Einwohner beiderlei Geschlechts bereiteten, begannen die Peruaner plötzlich in Masse und unter Anführung des Inca Manco Capac den Befreiungskrieg und schlossen den Franz Pizarro in Lima und drei Brüder desselben (Johann, Gonzalo, Ferdinand) in Cuzco ein (1536), von denen einer (Johann) bei den 8 Monate lang fast täglich wiederholten